



## Geschäftsführung Wirtschaftsausschuss

Frau Zimmermann

Telefon: (0221) 221 31878

Fax: (0221)

E-Mail: Birgit.Zimmermann@stadt-koeln.de

Datum: 17.08.2023

## Niederschrift

über die **17. Sitzung des Wirtschaftsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 25.05.2023, 17:04 Uhr bis 18:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

## Anwesend waren:

### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dirk Michel	CDU
Herr Volker Görzel	FDP
Frau Sandra Schneeloch	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Derya Karadag	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Mario Michalak	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Claudia Heithorst	CDU
Frau Monika Roß-Belkner	CDU
Frau Berit Blümel	Auf Vorschlag der SPD
Frau Lisa Steinmann	SPD
Herr Jörg van Geffen	Auf Vorschlag der SPD
Herr Vedat Akter	Auf Vorschlag der LINKEN
Herr Robert Glashagen	Auf Vorschlag von Volt

### Beratende Mitglieder

Herr Ahmet Türe	Auf Vorschlag der AfD
Herr Walter Wortmann	Die FRAKTION
Herr Silvio Crapis	Auf Vorschlag von CDU
Herr Nicolai Lucks	Auf Vorschlag von CDU
Herr Sebastian Bucher	Auf Vorschlag von SPD
Herr Florian Schuster	Auf Vorschlag von SPD
Frau Astrid Kraus	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Uli Kessel	Auf Vorschlag von FDP
Frau Anja Senff	Auf Vorschlag von FDP

Herr Benedict Conrad	Auf Vorschlag von Volt
Frau Nicola Dichant	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Martina Dietrich	Auf Vorschlag von KLIMA FREUNDE
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

## **Verwaltung**

Herr BG Andree Haack	Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales
Herr Eckart Heske	Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales
Frau Daniela Scherhag-Godlinski	Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales-Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Frau Marlies Knodel	Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales-Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Frau Birgit Zimmermann (Schriftführung)	Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales-Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Herr Michel Poiré	Stadtplanungsamt
Frau Agnes Wojtacki	Amt für Arbeit, Soziales und Senioren
Frau Brigitte Scholz	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Dr. Manfred Janssen	KölnBusiness Wirtschaftsförderungs -GmbH
Herr Dr. Frank Obermaier	KölnBusiness Wirtschaftsförderungs -GmbH
Herr Alexander Kip	KölnBusiness Wirtschaftsförderungs -GmbH

## **Presse**

## **Zuschauer**

Herr Heribert Schamong	Rösterei Schamong GmbH & Co. KG
Frau Prasanna Oommen-Hirschberg	EIT Culture & Creativity e. V.
Frau Nicole Schmidt	
Herr Jan Oster	

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Beratende Mitglieder**

Frau Lara Hölzer	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Wolfgang Jehle	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Dr. Witich Roßmann	Auf Vorschlag von SPD
Herr Alf Spröde	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Christophe Twagiramungu Mugabowindekwe	Auf Vorschlag des Integrationsrates

## Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Dirk Bachhausen	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Vivian Berhane	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Herr Paul Intveen	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Herbert Anton Krempa	Seniorenvertretung der Stadt Köln

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Der Wirtschaftsausschuss bestellt die Schriftführung gemäß Vorlage 1632/2023 für die 17. Sitzung des Wirtschaftsausschusses in der Wahlperiode 2020/2023, am 25.05.2023.

### Beschluss:

**Einstimmig zugestimmt.**

RM Michel (Ausschussvorsitzender) verliest die zugesetzten Tagesordnungspunkte:

#### I. Öffentlicher Teil

A Bestellung der Schriftführung

1632/2023

*-zugesezt-*

1.2 Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanzierung-Erfahrungsbericht des Unternehmens Kaffeerösterei Schamong GmbH & Co. KG

*-zugesezt-*

3.2 Startup Pirate Summit - Sachstand

1705/2023

*-zugesezt-*

3.3 Mündliche Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.2023, Session Nr. 0723/2023

1607/2023

*-zugesezt-*

4.1 Kölner Wirtschaft, Stärke durch Vielfalt

Antrag der SPD Fraktion

AN/0806/2023

*-zugesezt-*

7.1 Zufahrtsregelungen für Reisebusse

hier: Beschluss des Verkehrsausschusses vom 23.05.2023

*-zugesezt-*

16.1 Institutionelle Förderung des Vereins EIT Culture & Creativity e. V. für die Haushaltsjahre 2023-2030

*-zugesezt-*

Folgenden Gästen wird Rederecht im öffentlichen Teil des Wirtschaftsausschusses erteilt:

Herr Alexander Kip, Köln Business Wirtschaftsförderungs GmbH

Herr Heribert Schamong, Kaffeerösterei Schamong GmbH & Co. KG

Frau Prasanna Oommen-Hirschberg, EIT C & C e. V.

RM Görzel (FDP) beantragt aufgrund von Beratungsbedarf die Zurückstellung der Tagesordnungspunkte 6.1 bis 6.4.

RM Michel teilt mit, dass ein Vertreter der Verwaltung zu diesen Tagesordnungspunkten für Rückfragen zur Verfügung steht. Er fragt nach, ob Bedarf zur Möglichkeit von Rückfragen besteht. Es wird von Seiten der Ausschussmitglieder kein Rückfragebedarf signalisiert.

RM Roß-Belkner (CDU) beantragt aufgrund des bestehenden Sachzusammenhangs, die Tagesordnungspunkte 1.1. und 15.3 gemeinsam zu behandeln.

**Beschluss über die so geänderte Tagesordnung:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A Bestellung der Schriftführung  
1632/2023

#### **1 Präsentation, anschließend Meinungs austausch**

1.1 Präsentation Köln Business zum Thema "Entwicklung der Beschäftigungszahlen in den Kölner Leitmärkten 2008-2022"

1.2 Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanzierung - Erfahrungsbericht des Unternehmens Kaffeerösterei Schamong GmbH & Co. KG

#### **2 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **3 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

3.1 Sachstandsmitteilung zu den Kölner Nacht- und Abendmärkten  
3119/2022

3.2 Startup Event Pirate Summit - Sachstand  
1705/2023

- 3.3 Mündliche Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.23, Session-Nr. 0723/2023  
1607/2023

#### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung**

- 4.1 Kölner Wirtschaft; Stärke durch Vielfalt  
AN/0806/2023

#### **5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

#### **6 Beteiligung des Wirtschaftsausschusses an wirtschaftsrelevanten Planungen**

- 6.1 Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Kaiser-Wilhelm Ring

Arbeitstitel: Werbesatzung D der Kölner Ringstraßen - Kaiser-Wilhelm Ring  
1086/2023

- 6.2 Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Hohenzollernring

Arbeitstitel: Werbesatzung E der Kölner Ringstraßen - Hohenzollernring  
1087/2023

- 6.3 Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Friesenplatz

Arbeitstitel: Werbesatzung F der Kölner Ringstraßen - Friesenplatz  
1088/2023

- 6.4 Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Rudolfplatz

Arbeitstitel: Werbesatzung G der Kölner Ringstraßen - Rudolfplatz  
1089/2023

- 6.5 Bedarfsfeststellungs- und Mittelfreigabebeschluss zum Stadtentwicklungskonzept Wirtschaft  
1319/2023
- 7 Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses über wirtschaftsrelevante Angelegenheiten**
- 7.1 Zufahrtsregelungen für Reisebusse  
hier. Beschluss des Verkehrsausschusses vom 23.05.2023  
1787/2023
- 8 Marktwesen**
- 9 "koeln.de"**
- 10 Medien- und Internetwirtschaft in Köln**
- 11 Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation**
- 12 Beschäftigungsförderung / Arbeitsmarktförderung**
- 13 Förderung und Sicherung des Industriestandortes Köln (Ratsbeschluss vom 31.01.2002)**
- 14 Wirtschaftsrelevante Angelegenheiten städtischer Unternehmen**
- 15 Mitteilungen**
- 15.1 Erhebung der Einzelhandelsnutzungen im Kölner Stadtgebiet 2022  
1181/2023
- 15.2 Frischezentrum / Ergebnis der Markterkundung  
1247/2023
- 15.3 Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2022, bisherige Entwicklung und Ausblick 2023: Trotz Krise neuer Beschäftigungsrekord am Kölner Arbeitsmarkt  
1394/2023
- 16 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 16.1 Institutionelle Förderung des Vereins EIT Culture & Creativity e. V. für die Haushaltsjahre 2023-2030  
1093/2023

## **17 Mündliche Anfragen**

- 17.1 Mündliche Anfrage von SE Bucher (auf Vorschlag der SPD) zu den Tagesordnungspunkten 1.1 und 15.3 bezüglich der positiven Auswirkungen der Beschäftigungsentwicklung auf die kommunalen Einnahmen

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung um 18:33 Uhr.

## **18 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

## **19 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung**

## **20 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

## **21 Wirtschaftsrelevante Angelegenheiten städtischer Unternehmen**

## **22 Mitteilungen**

Mündliche Mitteilung der Verwaltung zu der Presseberichterstattung "Geplante Schließung der Molkerei Friesland Campina in Köln, Geldernstr. 46"

## **23 Allgemeine Beschlussvorlagen**

- 23.1 Öffentliche Ausschreibung der Weihnachtsmärkte auf dem Neumarkt und auf dem Alter Markt/Heumarkt (inklusive Eisbahn) im Zeitraum 2024 bis 2028  
1109/2023

## **24 Mündliche Anfragen**

- 24.1 Mündliche Anfrage von SB van Geffen (auf Vorschlag der SPD) zum Tagesordnungspunkt 3.2 Startup Event Pirate Summit -Sachstandsmitteilung

## **I. Öffentlicher Teil**

### **A Bestellung der Schriftführung 1632/2023**

#### **Beschluss:**

Der Wirtschaftsausschuss bestellt für die Sitzung am 25. Mai 2023

Frau Birgit Zimmermann zur Schriftführerin.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig beschlossen.**

### **1 Präsentation, anschließend Meinungs austausch**

#### **1.1 Präsentation Köln Business zum Thema "Entwicklung der Beschäftigungszahlen in den Kölner Leitmärkten 2008-2022"**

Herr Kip (KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH) weist auf das in Zusammenarbeit zwischen der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs GmbH und dem Institut Prognos im Jahr 2015 entwickelte Leitmarktkonzept (Standort Köln-Perspektive 2030) hin. Sinn des Konzeptes ist es, über die Leitmarktstrategie Trends, Innovationen und richtungsweisende Technologie zu erkennen sowie daraus neue Impulse z. B. für die Gründung von Startups zu identifizieren. Insgesamt wurden acht Leitmärkte abgegrenzt.

Herr Kip erläutert, dass vor ca. zwei Jahren das Konzept noch einmal überarbeitet wurde. Es bereitete Probleme, dass bis zur Überarbeitung rund 25 Prozent der Beschäftigten nicht erfasst wurden. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Er erklärt, dass trotz der hohen Beschäftigtenzahlen und des Einflusses der öffentlichen Hand - insbesondere bei der Nachfrage auf den Büroraummarkt - der öffentliche Dienst aus konzeptionellen Gründen nicht als Leitmarkt definiert wurde. Die Erfassung der Daten dient nur zur Vervollständigung des Gesamtbildes.

Im weiteren Verlauf der Präsentation stellt Herr Kip detailliert die Beschäftigtenzahlen sowie positive und negative Trends vor. Im Beobachtungszeitraum 2008 bis Mitte 2022 wurden durchschnittlich jährlich 10.000 und im gesamten Beobachtungszeitraum insgesamt 140.000 Arbeitsplätze geschaffen. Aktuell sind exklusive des öffentlichen Dienstes ca. 600.000 Beschäftigte zu verzeichnen. Dabei sind in den beiden beschäftigungsstärksten Leitmärkten „Produktion“ und „Business City“ über 100.000 Beschäftigte tätig. Er hebt hervor, dass der beschäftigungsstärkste Sektor „Produktion“ neben dem vergleichsweise kleinen Leitmarkt „Destination Köln“ das geringste Wachstum verzeichnet. Ursache dafür ist u. A. die Stellenreduzierung im Automobilbau. Die übrigen sechs Leitmärkte verzeichnen dagegen ein starkes Wachstum. Insbesondere die beiden kleinsten Bereiche „Informations- und Kommunikationstechnologie“ sowie „Forschung und Wissenschaft“, die als Innovationsgarant und für die Imagepflege von besonderer Bedeutung sind, können einen überproportionalen Anstieg vorweisen.

Herr Kip ergänzt, dass die Leitmärkte-Strategie die Basis für Arbeit des Geschäftsbereichs Business Development bildet. Er hebt das Engagement der KölnBusiness Wirt-



schaftsförderungs-GmbH hervor, dass der Standort Köln bei Unternehmen und Investoren als wirtschaftsfreundliche Stadt wahrgenommen wird. Er führt aus, dass neben Leuchtturmprojekten wie MesseCity Deutz und Rheinau-Hafen mit seinen Kranhäusern die Attraktivität Kölns im Hinblick auf den Fachkräftemangel insbesondere durch die breit und qualifiziert aufgestellte Bildungslandschaft gesteigert wird. Perspektivisch wird die Frage nach dem Vorhandensein von gut ausgebildeten Fachkräften ein ausschlaggebender Standort-Faktor sein.

Herr Kip schließt die Präsentation mit dem Hinweis ab, dass das Konzept in den nächsten Jahren fortgeschrieben wird, um neue Entwicklungen aufgreifen zu können.

SE Lucks (auf Vorschlag der CDU) lobt die positive Beschäftigungsentwicklung, kann in der Konsequenz aber nicht nachvollziehen, warum die Beschäftigungsentwicklung in der Öffentlichkeit und den Medien deutlich negativer wahrgenommen und publiziert wird. Er fragt, wie die Wahrnehmung dieser erfolgreichen Entwicklung verbessert werden kann. Zudem kann er sich nicht erklären, warum trotz steigender Beschäftigungszahlen die Arbeitslosenquote nicht entsprechend sinkt.

Herr Kip weist darauf hin, dass Gegenstand der Präsentation ausschließlich die Entwicklung der Beschäftigung, nicht die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist. Nach seiner Erfahrung gibt es einen verfestigten Sockel von Langzeitarbeitslosen, die aufgrund geringer Qualifikation nicht vermittelt werden können. Er stellt fest, dass sich dadurch in einigen Teilen Kölns Milieus gebildet haben, in denen ganze Familien auf Transferleistungen angewiesen sind. In diesen greifen Bildungsangebote und Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung nicht. Er ist besorgt, da insbesondere die jungen Erwachsenen dem Arbeitsmarkt als zukünftige Fachkräfte fehlen, Aufwendungen für Transferleistungen nicht reduziert werden können und das Wachstum in der Folge gehemmt wird.

RM Roß-Belkner (CDU) greift das Lob von Herrn Lucks auf, weist aber auf die aus ihrer Sicht bedenkliche negative Entwicklung im beschäftigungsstärksten Leitmarkt „Produktion“ hin. Sie hält es für notwendig, aktiv zu verhindern, dass die Reduzierung des Beschäftigungswachstums sich in diesem für Köln wichtigen Leitmarkt fortsetzt. Zudem kann sie nicht nachvollziehen, warum bei einem Stellenwachstum von rund 140.000 Stellen immer noch über Fachkräftemangel geklagt wird. Sie möchte wissen, ob die Ursache dafür eine pro Stelle im Durchschnitt reduzierte Wochenarbeitszeit (beispielsweise durch Teilzeit) sein könnte. Ebenso weist sie auf die Diskrepanz zwischen steigenden Beschäftigungszahlen und stagnierender Arbeitslosigkeit hin, für die ihr die Erklärung fehlt.

Herr Kip erläutert dazu, dass Teilzeit sicherlich ein Aspekt ist, allerdings ist der Anteil nicht sehr hoch. Wesentlicher sei, dass zunehmend Beschäftigte nicht mehr ihren Wohnort im Kölner Stadtgebiet haben. Insbesondere junge Familien mit entsprechendem Einkommen wanderten zum Eigentumserwerb von Wohnraum in das Umland ab, da außerhalb Kölns die Immobilien noch bezahlbar sind. Nach seiner Auffassung ist ein Anstieg der Pendler in den letzten 20 Jahren zu verzeichnen, so dass auch dieser Gesichtspunkt zu der Diskrepanz zwischen steigender Beschäftigung und stagnierender Arbeitslosigkeit beiträgt. Er ergänzt, dass geringfügige Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht in der Auswertung nicht erfasst sind.

SE Bucher (SPD) fragt nach den finanziellen Vorteilen, die sich aus dem Beschäftigungswachstum für die Kommune ergeben und kündigt eine mündliche Anfrage zu der Thematik an.

Herr Michalak (Bündnis 90/die Grünen) weist nochmals auf den Fachkräftemangel hin. Er ist der Ansicht, dass die Situation verbessert werden könnte, wenn mehr Teilzeitan-

gebote entstünden. Derzeit sei noch problematisch, dass die Vorstellungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Ausgestaltung oft abweichend sind. Er möchte wissen, ob abgebildet werden kann, wie hoch der Anteil an Teilzeitbeschäftigten ist und ob zukünftig bei mehr Flexibilität der Module mit einer Steigerung der Teilzeitbeschäftigung zu rechnen ist.

Frau Scholz (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) weist auf die Mitteilung unter TOP 15.3 hin, in der zu der Thematik statistisches Zahlenmaterial aufbereitet ist. Die Aufteilung sei allerdings branchenbezogen und nicht leitmarktbezogen, um eine bundesweite Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Sie führt aus, dass auch bei dieser Auswertung ein positiver Trend beim Anstieg der Beschäftigtenzahlen wahrzunehmen ist. Ebenfalls ist erkennbar, dass Teilzeit, die überwiegend immer noch von Frauen ausgeübt wird, ansteigt. Ursache hierfür ist, dass früher in den Beruf zurückgekehrt wird.

BG Haack (Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales) äußert sich ebenfalls erfreut über das gestiegene Beschäftigungswachstum und wünscht sich eine verbesserte Darstellung der positiven Entwicklung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Er vertritt die Ansicht, dass ein Wachstum im bisherigen Rahmen zukünftig nicht mehr möglich sein wird, da notwendige Gewerbeflächen fehlen. Zwar gebe es perspektivisch einige Projektentwicklungen, derzeit kann die Stadt Köln Unternehmen aber keine freien Flächen mehr anbieten. Er sieht einen Standortvorteil Kölns aufgrund des Fachkräfteangebots, dass durch die gute Bildungslandschaft geschaffen werde, die fehlenden Flächen setzen einem weiteren Wachstum trotz starker Nachfrage jedoch Grenzen.

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) weist auf die aktuelle Phase der Rezession hin. Er führt aus, dass auch die Rezession in den Jahren 2008 ff zu einem Rückgang des Wachstums geführt hat. Er bedankt sich bei Herrn Kip für den interessanten Vortrag.

## **1.2 Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanzierung - Erfahrungsbericht des Unternehmens Kaffeerösterei Schamong GmbH & Co. KG**

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) verweist auf den Tagesordnungspunkt 15.5 „Gemeinwohlbilanzierung“ aus der Wirtschaftsausschusssitzung vom 19.01.2023 (Nr. 4202/2022) hin. Er ergänzt, dass am 21.05.2023 die Abschlussveranstaltung zu dem Projekt stattgefunden hat. Er begrüßt zu einem Erfahrungsbericht Herrn Heribert Schamong von der Kaffeerösterei Schamong GmbH & Co. KG aus Köln-Ehrenfeld, dessen Unternehmen an dem Projekt teilgenommen hat.

Herr Schamong stellt sich und den im Jahr 2008 übernommenen Betrieb kurz vor. Seit der Übernahme wachse der Betrieb und besitzt neben dem traditionellen Standort auf der Venloer Str. in Köln-Ehrenfeld zwischenzeitlich einen weiteren in Köln-Ossendorf. Beide Standorte wurden bis Anfang letzten Jahres mit Erdgas versorgt. In Zuge der Energiekrise in der Folge des Ukraine-Krieges wurde der Standort Ossendorf kurzfristig auf Propangas umgerüstet. Auf der Suche nach Alternativen für den Standort Ehrenfeld prüfe der Betrieb mit dem Hersteller der Röstanlage, ob diese auf eine Energieversorgung mit Wasserstoff umgerüstet werden könne.

Er ergänzt, dass er über Social Media auf das Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanzierung aufmerksam geworden sei. Anfänglich sei er sowohl vom Arbeits- als auch vom finanziellen Aufwand abgeschreckt gewesen. Er habe nach einer ersten Prüfung festgestellt, dass der direkte Bezug des Kaffees zu fairen Preisen aus dem Erzeugerland nicht für eine Zertifizierung ausreicht. Trotzdem habe er sich für eine Teilnahme ent-

schieden. In der Folge betrachte er seinen Betrieb aber nun unter ganz neuen Aspekten wie z. B. das Lohnniveau der Mitarbeiter oder die Klimabilanz. Er teilt mit, dass die Zertifizierung nunmehr unmittelbar bevorsteht. Er weist darauf hin, dass ohne die personelle und fachliche Unterstützung über die IHK und die Wirtschaftsförderung das Aufbereiten der betriebswirtschaftlichen Zahlen in Bezug auf die Anforderungen des Projektes nicht möglich gewesen wäre. Zwischenzeitlich ist er von dem Projekt überzeugt, da es dadurch gelingt, den eigenen Betrieb aus anderen Perspektiven zu betrachten und neue Impulse aufzunehmen.

Er informiert darüber, dass er das Thema Wasserstoff als Energielieferant unter Beratung der IHK, der TH Köln und der Wirtschaftsförderung intensiv weiterfolgt. Er musste aber erhebliche Schwierigkeiten feststellen, die ihm im Vorfeld nicht bewusst waren. So gebe es nach seiner bisherigen Erfahrung keine ausreichende Versorgung mit grünem Wasserstoff über Lieferanten. Hinzu kommen im Handling ständig neue Sicherheitsvorschriften. Er ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Wasserstoff im Vergleich mit Propangas ca. acht Mal teurer ist und erheblich mehr Betriebsfläche verbraucht, so dass die Umstellung betriebswirtschaftlich zumindest momentan noch nicht sinnvoll ist. Das Unternehmen wird die Alternative aber als relevante Option weiterhin prüfen.

Herr Schamong schließt seinen Bericht mit Dank für die personelle und finanzielle Unterstützung, ohne die eine Realisierung des Projekts nicht möglich gewesen wäre. RM Karadag (Bündnis 90/ Die Grünen) fragt nach, ob ein Austausch zu dem Thema zwischen der Rösterei Schamong und anderen Unternehmen stattfindet und falls ja, welches Feedback es von den anderen teilnehmenden Unternehmen gibt.

Herr Schamong antwortet, dass er mit Ausnahme der Caritas zu keinem weiteren teilnehmenden Unternehmen Kontakt hatte. Ein Austausch findet insofern nicht statt.

SB Glashagen (auf Vorschlag von Volt) bedankt sich für den interessanten Bericht und fragt nach, ob Herr Schamong bei Bedarf bereit wäre, diesen auch im Finanzausschuss vorzustellen. Herr Schamong stimmt dem zu.

SB Blümel (auf Vorschlag der SPD) resümiert, dass dem Bericht zufolge erheblicher Personalaufwand in der Buchhaltung und bei der Steuerberatung zur Projektrealisierung erforderlich war. Sie möchte wissen, ob Herr Schamong auch ohne entsprechende Förderung an dem Projekt teilgenommen hätte.

Herr Schamong stellt klar, dass die Kosten für die Zertifizierung und die Personal- bzw. Honorarkosten für die Aufbereitung der Zahlen vom Unternehmen selbst getragen worden sind. Gefördert wurde ausschließlich die inhaltliche Beratung zu dem Projekt in Bezug auf die Umstellung des Betriebes. Auf Nachfrage erklärt er, dass der Betrieb 25 Mitarbeiter/innen beschäftigt, darunter 14 Festangestellte.

SB van Geffen (auf Vorschlag der SPD) greift die Aussage von Herrn Schamong auf, dass sich trotz Kosten und Arbeit das Projekt gelohnt habe. Er bittet darum, die drei wesentlichsten Vorteile darzustellen.

Herr Schamong zählt folgende Aspekte auf:

- die Erkenntnis, dass die internationale Kontaktpflege intensiviert werden muss. Das betrifft sowohl die Kontaktpflege zu den Pflanzern, um direkt beim Erzeuger qualitativ hochwertige Rohstoffe kaufen zu können als auch den Kontakt zu anderen Röstereien, um sich über Techniken, Vertrieb und sonstige Belange austauschen zu können.
- die bessere Vernetzung mit Institutionen innerhalb Kölns (z. B. mit der TH Köln oder der IHK). Der Blick von außen sorgt für eine kritische Beleuchtung der bisherigen Betriebsabläufe und mündet in neue Ideen in der Betriebsführung. Dar- aus sei zum Beispiel ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bio Innovation

Park und einer niederländischen Gärtnerei entstanden, um den als Müll anfallenden Kaffeesatz sinnvoll zu verwerten.

- Vernetzung vor Ort in Köln-Ehrenfeld, Steigerung der Bekanntheit.

SB van Geffen (auf Vorschlag der SPD) bedankt sich für die Ausführungen und möchte ergänzend wissen, ob sich Herr Schamong die Durchführung des Projekts im Hinblick auf Kosten und Personalaufwand auch für ein Unternehmen vorstellen könnte, dessen finanzielle Situation angespannt ist und das um Marktanteile kämpfen muss. Zudem bittet er um eine Einschätzung, ob das Projekt auch für größere Betriebe von Interesse sein könnte und umsetzbar ist.

Herr Schamong führt aus, dass nach seinem Wissen nur zwei größere städtische Betriebe teilgenommen haben (KölnBäder GmbH und Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR). Des Weiteren habe die Hellers Brauerei teilgenommen. Ansonsten waren fast ausschließlich inhabergeführte Kleinbetriebe vertreten, so dass er zu den Erfahrungen größerer Betriebe keine Aussage treffen kann. Er stellt fest, dass nach seiner Erfahrung bei inhabergeführten kleineren Betrieben die Problematik bestehe, dass kaum personelle Kapazitäten vorhanden sind, um den zusätzlichen projektbezogenen Aufwand zu tragen. Trotzdem sei das Projekt gerade für solche Betriebe interessant, da sich die Zertifizierung von dem sonst üblichen „Green-Washing“ abhebe und gerade kleinen lokalen Unternehmen Authentizität verleihe.

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) bedankt sich bei Herrn Schamong für den ausführlichen Bericht und seine ergänzenden Erläuterungen.

## **2 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

### **3 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **3.1 Sachstandsmitteilung zu den Kölner Nacht- und Abendmärkten 3119/2022**

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) bedauert, dass die Mitteilung nicht bereits bei der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses vorgelegen hat, um sie im Kontext mit den übrigen Marktthemen zu diskutieren.

Der Inhalt wird Eingang in das Gespräch der wirtschaftspolitischen Sprecher zum Thema Marktwesen finden, dass in Kürze stattfindet.

SE Senff (auf Vorschlag der FDP-Fraktion) teilt ergänzend mit, dass nach dem Vorbild des Stadtteils Rodenkirchen auch die Stadtteile Lindenthal und Südstadt einen Abend- und Naschmarkt planen. Auch in Zollstock gäbe es erste Überlegungen.

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen und bittet um Wiedervorlage.

#### **3.2 Startup Event Pirate Summit - Sachstand 1705/2023**

SB van Geffen (auf Vorschlag der SPD) äußert seine Bestürzung über die geplante Einstellung des erfolgreichen Summits und bittet um nähere Information, ob es schon konkrete Planungen gibt, perspektivisch eine adäquate Veranstaltung mit vergleichbarem Angebot zu organisieren.

Zudem vermisst er die Beantwortung der Frage nach der Höhe der städtischen Unterstützung in den Vorjahren.

Herr Dr. Janssen (KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH) betont, dass er keinen Einblick in die Gesamtfinanzierung eines privaten Unternehmers hat und daher zu dessen finanzieller Situation keine Aussage treffen könne.

Aus Gründen der Vertraulichkeit wird er die Beantwortung der Frage nach der Höhe der städtischen Unterstützung im nichtöffentlichen Teil vornehmen.

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

### **3.3 Mündliche Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.23, Session-Nr. 0723/2023 1607/2023**

RM und Bürgermeisterin von Bülow (Bündnis 90/die Grünen) möchte unter Hinweis auf den Koalitionsvertrag auf Landesebene und den darin erfolgten Willensäußerungen ergänzend wissen, ob das Projekt über den 01.12.2023 fortgeführt wird und die Finanzierung gesichert ist.

Frau Wojtacki (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) antwortet, dass es vor kurzer Zeit im Ministerium einen Workshop mit Vertretern der Kommunen und Trägern gegeben hat. Sie hat vorab ein positives Signal für eine weitere Förderung erhalten. Die Antragstellung ist bis August geplant.

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

## **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung**

### **4.1 Kölner Wirtschaft; Stärke durch Vielfalt AN/0806/2023**

Die Antwort der Verwaltung liegt nicht vor. Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt.

## **5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

### **6 Beteiligung des Wirtschaftsausschusses an wirtschaftsrelevanten Planungen**

#### **6.1 Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen: hier Kaiser-Wilhelm Ring**

**Arbeitstitel: Werbesatzung D der Kölner Ringstraßen - Kaiser-Wilhelm Ring  
1086/2023**

Der Wirtschaftsausschuss stellt die Angelegenheit vor Eintritt in die Tagesordnung zurück.

- 6.2     Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Hohenzollernring  
Arbeitstitel: Werbesatzung E der Kölner Ringstraßen - Hohenzollernring  
1087/2023**

Der Wirtschaftsausschuss stellt die Angelegenheit vor Eintritt in die Tagesordnung zurück.

- 6.3     Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Friesenplatz  
Arbeitstitel: Werbesatzung F der Kölner Ringstraßen - Friesenplatz  
1088/2023**

Der Wirtschaftsausschuss stellt die Angelegenheit vor Eintritt in die Tagesordnung zurück.

- 6.4     Satzung über Anbringungsort, Abmessung und Ausgestaltung von Werbeanlagen, über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen für einen Teil der Ortslage in Köln Altstadt/Nord bezüglich der Kölner Ringstraßen mit ihren Plätzen und Seitenstraßen:  
hier Rudolfplatz  
Arbeitstitel: Werbesatzung G der Kölner Ringstraßen - Rudolfplatz  
1089/2023**

Der Wirtschaftsausschuss stellt die Angelegenheit vor Eintritt in die Tagesordnung zurück.

- 6.5     Bedarfsfeststellungs- und Mittelfreigabebeschluss zum Stadtentwicklungskonzept Wirtschaft  
1319/2023**

RM Roß-Belkner (CDU) begrüßt stellvertretend für ihre Fraktion die Vorlage. Nach ihrer Einschätzung besteht seit Jahren neben dem Bedarf nach einem Stadtentwicklungskonzept Wohnen der Bedarf nach einem Stadtentwicklungskonzept Wirtschaft (Stek Wirtschaft). Sie ist froh, dass nun mit der Erstellung des Stek Wirtschaft begonnen wird, auch wenn aktuell noch eine fachliche Begleitung fehlt. Sie führt aus, dass eine Evaluation nach 24 Monaten geplant ist. Sie betont die Notwendigkeit zur Erstellung des Konzepts, insbesondere mit Blick auf bereits mehrfach angesprochene fehlende Gewerbeflächen und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen.

## **Beschluss:**

**Der Wirtschaftsausschuss empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss wie folgt zu beschließen:**

Der Stadtentwicklungsausschuss :

1. stellt den Bedarf für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Wirtschaft in Höhe von rund 223.720,00 € fest.
2. beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Wirtschaft unter Einbindung eines externen Dienstleisters. Die externe Leistung ist nach geltendem Vergaberecht auszuschreiben.
3. verzichtet auf die Vorlage zur formalen Vergabeentscheidung, wenn das Amt für Recht, Vergabe und Versicherung den Vergabevorschlägen der Vergabestelle einvernehmlich und ohne Einschränkungen zustimmt.

## **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich** - bei Enthaltung der FDP-Fraktion und AfD-Fraktion – **zugestimmt.**

## **7 Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses über wirtschaftsrelevante Angelegenheiten**

### **7.1 Zufahrtsregelungen für Reisebusse hier. Beschluss des Verkehrsausschusses vom 23.05.2023 1787/2023**

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

## **8 Marktwesen**

## **9 "koeln.de"**

## **10 Medien- und Internetwirtschaft in Köln**

## **11 Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation**

## **12 Beschäftigungsförderung / Arbeitsmarktförderung**

## **13 Förderung und Sicherung des Industriestandortes Köln (Ratsbeschluss vom 31.01.2002)**

## **14 Wirtschaftsrelevante Angelegenheiten städtischer Unternehmen**

## **15 Mitteilungen**

### **15.1 Erhebung der Einzelhandelsnutzungen im Kölner Stadtgebiet 2022 1181/2023**

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

## **15.2 Frischezentrum / Ergebnis der Markterkundung 1247/2023**

SB Blümel (auf Vorschlag der SPD-Fraktion) bedauert, dass trotz der Verlängerung der Ausschreibungsfrist kein Interessent gefunden wurde, der sich um den Auftrag beworben hat.

Sie fragt nach, welche Anforderungen in der Ausschreibung formuliert wurden.

Herr Kiefer (Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster) verweist auf den Inhalt der Mitteilung 3750/2022, die im Wirtschaftsausschuss am 19.01.2022 beraten wurde. Als Anlage zu dieser Mitteilung wurde das Exposé beigefügt, aus dem die Anforderungen zu entnehmen sind.

Er fügt hinzu, dass die Anzahl der Interessenten sich zwischenzeitlich von drei auf vier erhöht hat, aber auch der vierte Interessent nach dem Erstkontakt kein weiteres Interesse mehr zeigte. Er informiert, dass die Firmen im Rahmen der Ausschreibung keine Gründe für ihr Desinteresse geäußert haben. Er teilt ergänzend mit, dass es aber bereits im Vorfeld zu der europaweiten Veröffentlichung Gespräche mit namhaften Projektentwicklern gab. Im Rahmen der Gespräche wurde als Feedback kommuniziert, dass zwar das Grundstück und dessen Lage sehr attraktiv, die Aufgabenstellung aber zu komplex und in Teilen auch zu weit vorbestimmt ist, um Interesse an einer Bewerbung zu wecken. Es wurde von Seiten der Interessenten die Befürchtung geäußert, dass das Projekt nicht frei entwickelt werden kann und die Vorgaben zu dominant sind. Herr Kiefer stellt klar, dass aufgrund der angedachten Nutzung als Frischezentrum ein vorgabefreies Angebot des städtischen Grundstücks aber nicht möglich war.

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

## **15.3 Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2022, bisherige Entwicklung und Ausblick 2023: Trotz Krise neuer Beschäftigungsrekord am Kölner Arbeitsmarkt 1394/2023**

Der TOP wurde in Zusammenhang mit TOP 1.1. behandelt.

Der Wirtschaftsausschuss hat die Angelegenheit zur Kenntnis genommen.

## **16 Allgemeine Beschlussvorlagen**

### **16.1 Institutionelle Förderung des Vereins EIT Culture & Creativity e. V. für die Haushaltsjahre 2023-2030 1093/2023**

RM Schneeloch (Bündnis 90/Die Grünen) beantragt, die Vorlage aufgrund der kurzfristigen Hinzusetzung auf die Tagesordnung ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Sie erinnert an die Presseberichterstattung zur Ansiedelung des EIT C & C Ende letzten Jahres. Nach ihrer Wahrnehmung wurde in den Medien die beabsichtigte Niederlassung des Vereins in Köln sehr begrüßt.

Sie hat der Beschlussvorlage entnommen, dass der Verein sowie die zu gründende GmbH die Trägerstruktur für die Abwicklung der Fördermittel aus der Europäischen Union bilden. Sie bittet darum, das Trägerkonstrukt und die Aufgabenverteilung noch einmal genauer zu erklären. Des Weiteren bittet sie die anwesende erste Vorsitzende



des Vereins, Frau Oommen-Hirschberg sowie die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses, folgende Fragen schriftlich zur Niederschrift zu beantworten:

- sie stellt fest, dass Mittel für die Einzelhandelsförderung aus dem politischen Veränderungsnachweis zur Finanzierung verwendet werden, die für diesen Zweck nicht vorgesehen waren. Sie fragt nach, welche konkreten Maßnahmen im Bereich der Einzelhandelsförderung im Gegenzug wegfallen sollen und warum ausgerechnet auf dieses Budget zugegriffen wird
- sie hat dem Text der Beschlussvorlage entnommen, dass neben Projektförderungen auch Ausbildungen bis hin zum Masterstudiengang angeboten werden und bittet um Erläuterung, wie diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen
- sie fragt nach, wann die Gründung der GmbH erfolgen soll
- sie stellt fest, dass nach der Darstellung in der Vorlage ab dem Jahr 2025 die Mittel aus dem Budget der Köln Business finanziert werden. Sie möchte wissen, warum das nicht bereits für die Jahre 2023 und 2024 realisiert werden kann

*Anmerkung der Verwaltung zur letzten Frage: Die Finanzierung erfolgt im Gegensatz zur Fragestellung laut dem Vorlagentext ab dem Jahr 2025 durch Umschichtungen aus dem Budget des Dezernates für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales.*

SB Blümel (auf Vorschlag der SPD) ist erfreut über die persönliche Vorstellung des Vereins durch den Vorstand und nimmt Bezug auf den Vorlagentext. Sie hat die Ausführungen dahingehend verstanden, dass der Verein Träger für die Abwicklung der europäischen Fördermittel ist. Sie bittet nochmals um Erläuterung des Trägerkonstrukts, da ihr dieses in Teilen unverständlich ist. Sie kann auch nicht nachvollziehen, worin angesichts der avisierten Förderung aus Mitteln der Stadt Köln der konkrete Nutzen für die Kölner Wirtschaft und die Bildungslandschaft liegt. Zudem möchte sie wissen, ob es bereits konkrete Projekte gibt.

Frau Oommen-Hirschberg stellt sich als erste Vorsitzende des Vereins, der am 06.04.2023 gegründet wurde, vor. Sie bedankt sich für die Möglichkeit, dass der Vorstand den Verein und seine Tätigkeit im Wirtschaftsausschuss vorstellen darf. Sie erläutert, dass neben ihr der Vorstand aus einem weiteren Vorstandsmitglied bestehe, das bereits Erfahrung mit der Gründung von Knowledge Innovation Communities (abgekürzt KIC) hat. Zum Geschäftsführer wurde Herr Fesel bestellt.

Sie teilt mit, dass die GmbH zur Abwicklung des operativen Geschäfts in der 20. KW 2023 gegründet wurde.

Sie führt aus, dass der EIT C & C die Funktion einer europäischen Innovations-Agentur mit einem Förderetat von ca. 60-75 Millionen € jährlich hat, auf die sich europaweit Akteure/Akteurinnen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft in offenen Ausschreibungen bewerben können. Diese Ausschreibungen werden derzeit durchgeführt. Im November 2023 werden auf der Mitgliederversammlung in Brüssel die zu vergebenen Förderungen beschlossen. Anschließend beginnt die Umsetzung der Projekte.

Sie erläutert weiterhin, dass durch die Ausgestaltung der Ausschreibungen insbesondere Akteure/Akteurinnen erreicht werden sollen, die bisher noch keine EU-Innovationsförderung erhalten haben. Neben großen Kultureinrichtungen wie z. B. Museen können sich auch Einzelunternehmen oder Netzwerke bewerben. Ziel ist es, die Lebensbedingungen bei den großen Transformationsthemen wie Digitalisierung, Diversität, Chancengleichheit, aber auch Nachhaltigkeit, zu stärken. Nach ihrer Ein-

schätzung verfügt Köln neben München, Hamburg und Berlin über die größte Kulturszene in Deutschland, die auf ca. 15 Branchen verteilt ist. Zu diesen Branchen gehört ausdrücklich auch die Games-Wirtschaft. Sie erklärt, dass der zentrale Schwerpunkt bei der Vergabe der Fördermittel die „grüne“ Transformation Europas ist. Europa möchte bis zum Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Die Fördermittel sollen nach den europäischen Förderkriterien so vergeben werden, dass die Kultur- und Kreativszene mit zum Erreichen dieses Ziels beiträgt.

Frau Oommen-Hirschberg resümiert das bereits abgeschlossene Verfahren bis zur Vereinsgründung. Sie führt aus, dass bereits vor der Gründung des EIT Culture & Creativity acht Knowledge Innovation Communities zu unterschiedlichen Schwerpunkten aufgebaut wurden. Die Trägerschaft und das Konzept für die Vergabe der Fördermittel für das EIT Culture & Creativity wurden auf europäischer Ebene ausgeschrieben. Die Bewerbung der Initiative wurde zwei Jahre vorbereitet und in Zusammenarbeit mit der IHK Köln als Rechtsträgerin für die Verträge und die Abwicklung der Bundes- und Landesförderungen zur Finanzierung der Bewerbungsphase durchgeführt. Diese Phase war sehr komplex, da 50 Partner aus 20 Ländern koordiniert werden mussten. Vor elf Monaten hat die Initiative den Zuschlag und eine Förderzusage über 215 Millionen Euro aus europäischen Mitteln für die nächsten vier Jahre erhalten.

Frau Oommen-Hirschberg führt die Gründe aus, die für eine Standortwahl zugunsten Kölns sprachen. Neben der Finanzierung der Betriebskosten mit einem Zuschuss in Höhe von 50.000,- Euro/Jahr hat die Stadt Köln Unterstützung bei der Akquise weiterer Fördermittel auf Landes- und Bundesebene zugesagt. Attraktiv sei auch die angebotene Zusammenarbeit mit der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH sowie der Koeln-Messe GmbH gewesen, hier insbesondere der Zugang zu den großen Messen wie Gamescom, Didacta und IMM.

Sie erklärt im Anschluss die Arbeitsweise des Vereins und der GmbH. Die GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des Vereins, deren Aufgabe sowohl die Abwicklung der europäischen Fördermittel als auch die Verwaltung des eigenen Investmentfonds zur Realisierung von Projekten mit besonders hohem Innovationsgrad ist. Zur Aufgabenerfüllung werden am Standort Köln perspektivisch 40 Mitarbeiter eingestellt. Zudem ist der Verein mit sechs Regionalcentern in ganz Europa vernetzt, von denen jedes über voraussichtlich ca. vier Mitarbeitende verfügt. Damit ist sichergestellt, dass eine europaweite Arbeitsweise organisiert werden kann. In den Regionalcentern finden Informationsveranstaltungen zu den Ausschreibungen als auch die Pitchings für die auszuwählenden Startups statt. Sämtliche Ausschreibungen sind grundsätzlich europaweit angelegt. In Bezug auf die Frage nach den Studiengängen führt sie aus, dass unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit neue Studiengänge durch diese Förderungen entstehen können, so z. B. in der Musik- und Filmindustrie. Sie erklärt, dass der Verein dabei auf die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Partnern angewiesen ist. In Köln sind die Universität, die TH Köln oder sonstige Hochschulen mögliche Kooperationspartner.

Zur Notwendigkeit einer Bezuschussung durch die Stadt Köln erläutert sie, dass der Verein in den nächsten acht Jahren auf eine Vollförderung der Betriebskosten angewiesen ist. In der Zeit danach wird der Zuschuss degressiv zurückgefahren. Nach 15 Jahren soll der Verein die geschätzten 7-9 Millionen Euro Betriebskosten pro Jahr durch eigene erwirtschaftete Einnahmen decken.

Frau Oommen-Hirschberg schließt die Vorstellung des Vereins mit der Aussage ab, dass nach ihrer Überzeugung Innovation und Kooperation über nationale Grenzen hinaus der Schlüssel zum Erfolg bei der beabsichtigten Transformation Europas sind und bittet den Wirtschaftsausschuss, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen.

BG Haack (Dezernat für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales) ergänzt die Ausführungen von Frau Oommen-Hirschberg dahingehend, dass mit der Ansiedlung Köln zentraler Standort der europäischen Kulturförderung wird. Er betont, dass neben dem Imagegewinn Köln und seine Betriebe der Kultur- und Kreativwirtschaft allein durch die direkte Nähe einer solchen Einrichtung leichter Zugang zu möglichen Förderungen haben werden. In Bezug auf die Finanzierung für die Jahre 2023 und 2024 weist er auf die langen Vorlaufzeiten für die entsprechende Haushaltsplananmeldung und -verabschiedung hin. Er ist daher im Gegensatz zu den – noch planbaren Jahren 2025 ff notwendig gewesen, im bestehenden Haushalt eine Lösung zu finden. Eine Finanzierung aus dem im Rahmen des politischen Veränderungsnachweises eingestellten Budgets „Einzelhandelsförderung“ sei deshalb eine geeignete Lösung, da zu erwarten ist, dass auch der Handel von den zu entwickelnden Innovationen profitieren werde.

Frau Oommen-Hirschberg führt ergänzend aus, dass der Verein die Unterstützung von Seiten der Stadt Köln, auch bei der Beantragung weiterer Fördermittel, benötigt. Ohne die Akteure bzw. Akteurinnen in der Stadt und ihren Support werde die Arbeit des Vereins nicht funktionieren.

RM Michel (Ausschussvorsitzender, CDU) bedankt sich vor diesem Hintergrund dafür, dass der Ausschuss die kurzfristig vorgelegte Beschlussvorlage noch beraten hat. Er bedankt sich ebenfalls bei Frau Oommen-Hirschberg für die Vorstellung der Vereinsarbeit und ihre ergänzenden Erläuterungen.

Der Wirtschaftsausschuss verweist die Beschlussvorlage der Verwaltung ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

## **17 Mündliche Anfragen**

### **17.1 Mündliche Anfrage von SE Bucher (auf Vorschlag der SPD) zu den Tagesordnungspunkten 1.1 und 15.3 bezüglich der positiven Auswirkungen der Beschäftigungsentwicklung auf die kommunalen Einnahmen**

SE Bucher (auf Vorschlag der SPD) nimmt Bezug auf die TOP 1.1 –Präsentation „Entwicklung der Beschäftigungszahlen in den Kölner Leitmärkten 2008-2022“ und TOP 15.3 – Mitteilung der Verwaltung „Arbeitsmarkt Köln – Rückblick 2022, bisherige Entwicklung und Ausblick 2023: Trotz Krise neuer Beschäftigungsrekord am Kölner Arbeitsmarkt“ (Nr. 1394/2023) und möchte wissen, inwiefern die Kommune finanziell von den steigenden Beschäftigungszahlen profitiert. Er bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Köln zwischen den Jahren 2008 und 2022 entwickelt und welchen Anteil haben die steigenden Beschäftigungszahlen daran?
2. Wie hat sich bei der Stadt Köln der kommunale Anteil an den Steuereinnahmen aus der Einkommensteuer zwischen den Jahren 2008 und 2022 entwickelt? Welcher Anteil ist auf die gestiegenen Beschäftigungszahlen und welcher Anteil auf ein gestiegenes Lohnniveau zurückzuführen?

gez. Michel

Ausschussvorsitzender